Freunde der Blasmusik

Vereinszeitung des MV Schöngrabern **Ausgabe Nr. 21**

Musikfest – Herbstkonzert – Eröffnung und Segnung unseres neuen Musikheimes

vlnr.: BH Mag. Stefan Grusch, Repräsentant der Fa. Prefa, LAbg. Richard Hogl, Mag. Tadäeusz Cichon, LH Dr. Erwin Pröll, Vbgm. Friedrich Kamptner, Bgm. Ing. Herbert Leeb, Arch. DI. Dr. Franz Friedreich, NAbg. Eva-Maria Himmelbauer Bsc., Obmannstv. Hubert Hofstetter

Am 25. September war es soweit. Unser neues Musikheim wurde offiziel von Herrn LH Dr. Erwin Pröll seiner Bestimmung übergeben. Nach dem Radio NÖ Frühschoppen und der feierlichen Eröffnung gab es auch kirchlichen Segen von unserem Herrn Pfarrer Mag. Tadeusz Cichon.

Gewaltige Klänge

Was kommt dabei heraus, wenn drei Blaskapellen miteinander musizieren? Gewaltige Klänge aus allen „Rohren“! – Warum eigentlich, und zu welchem Anlass das stattgefunden hat können Sie auf der Seite 5 in dieser Ausgabe nachlesen.

Musik in Bildern

Das Musik nicht nur auf das Hören beschränkt ist, konnten sie hautnah miterleben beim Musikfest in der Gemeinde Grabern. Viele Bühnen und verschiedenste Musikrichtungen. Einige Bilder unserer Kapelle haben wir für sie auf der Seite 4 abgedruckt.

Wie bei uns dahoam

Wie im vergangenen Jahr findet auch heuer ein besonderes Adventkonzert statt. Zwei unterschiedliche Chöre gemeinsam mit der Kapelle sowie besinnliche Texte und Adventgeschichten. Der Kartenvorverkauf hat schon begonnen. Mehr auf Seite 8.

Der Obmannstv. Seite 2

Jugend & Blasmusik Seite 6

Vereinsmitgliedschaft Seite 7

von Obmann-Stellvertreter Hubert Hofstetter

Sehr geehrte Freunde und Unterstützer der Musikkapelle Schöngrabern, geschätzte Vereinsmitglieder, liebe Musikantinnen und Musikanten!

Was für ein Jahr?

Übersiedelung in das neue Musikerheim, Neuwahlen des Vorstandes, Proben für das Herbstkonzert, nochmals Proben für das Adventkonzert und zwischendurch Frühschoppen, Hochzeiten, Begräbnisse und andere kirchliche Anlässe.

Ich denke Sie werden mir beipflichten, dass jeder einzelne Musikant größten Respekt verdient, da er das ganze Jahr über viel Freizeit in die Musikkapelle investiert, großartige Leistungen erbringt und mit viel Engagement eine wertebehaftete Tradition in unserer Gemeinde weiterführt.

Blicken wir im Detail zurück:

Im September 2015 war es endlich soweit, das neue Musikerheim konnte bezogen werden. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase (die tolle Akustik war natürlich anfangs ungewohnt) ging es auch schon mit Vollgas in Richtung Adventkonzert. Angesichts des erstaunlichen Platzangebotes fusionierte unser Kapellmeister die Blasmusik mit den zwei ortsansässigen Chören und stellte in mühsamer Arbeit ein fulminantes Konzert zusammen. Der Konzertabend war für die zahlreichen Besucher aber auch für die Mitwirkenden ein voller Erfolg und ein tolles Erlebnis.

Im Frühjahr 2016 wurde der Vorstand neu gewählt – unser sehr geschätzter Musikkollege Thomas Zawinul stand bei dieser Neuwahl für die Funktion als Obmann leider nicht mehr zur Verfügung. Hiermit möchte ich die langjährige, wertschätzende Arbeit von Thomas, aber auch den unermüdlichen Einsatz seiner Familie, die bei jeder Veranstaltung mitgeholfen haben, betonen.

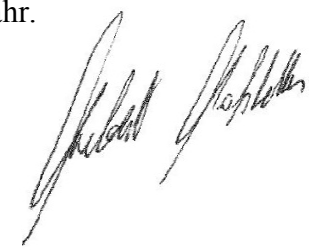
Es freute mich, dass ich die arbeitsreichen Vorbereitungen für das Herbstkonzert und die offizielle Musikheimeröffnung durch LH Dr. Erwin Pröll mitgestalten durfte. An dieser Stelle möchte ich jeder einzelnen Musikerin und jedem einzelnen Musiker meine Bewunderung für die zeitintensiven Proben aussprechen. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass es unser Kapellmeister Georg Wolf schafft, die musikalischen Leistungen von Jahr zu Jahr zu steigern. All jene, die das Herbstkonzert im Zuge des Musikfestes Grabern sowie den Frühschoppen während der Musikheimeröffnung besucht haben, konnten sich davon überzeugen. Ich persönlich habe die „Halle der besonderen Art“ schon öfters gut besucht gesehen, aber noch nie so voll wie bei diesem Herbstkonzert. Das zeigt, dass die Kapelle Alt und Jung begeistern kann.

Wenn Sie die Kapelle live erleben, werden Sie feststellen, dass wir sehr viele junge Musikerinnen und Musiker in unseren Reihen haben. Es ist heute keine Selbstverständlichkeit, dass sich einem Blasmusikverein so viele Jugendliche anschließen, hierfür spricht die gute Jugendarbeit des Vereins. Unsere Jugendlichen erfahren hier den Zusammenhalt Gleichgesinnter, gegenseitigen Respekt und lernen, dass jeder Einzelne wichtig ist um so einen Verein am Leben zu erhalten.

Aber was hätte dies alles für einen Sinn ohne Sie, geschätztes Publikum, Sie sind es, die die Mühen vergessen lassen wenn Sie unsere Konzerte besuchen, Applaus geben oder den Verein finanziell durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder Konsumation bei unseren Veranstaltungen unterstützen.

In diesem Sinne möchte ich Sie einladen, unser Adventkonzert am 10. Dezember 2016 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche Schöngrabern zu besuchen. Auch heuer wird das Konzert gemeinsam von Musikkapelle, Kirchenchor und Trällerhaufen dargeboten. Es freut uns, dass wir NRAbg. Eva-Maria Himmelbauer als Mitwirkende für unser diesjähriges Konzert gewinnen konnten.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das Neue Jahr.



von Obmann & Kapellmeister Georg Wolf

Sein oder nichtsein…

Vor kurzem wurde im Internet sämtliches Inventar von einem Musikverein angeboten. Dieser wollte nicht etwa überflüssige, nicht mehr gebrauchte Noten, Instrumente und sonstiges Zubehör verkaufen, sondern gleich das komplette Inventar veräußern, weil er sich vollständig auflöste. Solche Nachrichten erschrecken mich. Hat schon ein Musikverein-Sterben eingesetzt? Nein, sicher nicht! Ich denke, aussterben werden die Musikvereine nicht. Aber gewisse Zeichen sagen mir, dass sich die Musikvereins- und Blasorchesterwelt verändert. Mancherorts werden sich Vereine auflösen. Auch wird sich in Zukunft die Arbeitsweise vieler Blaskapellen ändern. Es wird eine Spezialisierung zum Beispiel auf reine Konzertorchester, auf reine Unterhaltungsorchester oder auf Orchester, die sich auf die traditionelle Blasmusik konzentrieren, geben. Es kann sicher nicht so sein, dass unmotivierte Musiker Musik spielen, die sie nicht mögen, für Menschen, die diese nicht hören wollen. Wie oft musste ich schon hören: Das war schön, ihr habt schön leise gespielt, da konnte man sich gut unterhalten. – Ja, danke auch. Kritisiert wird viel, allerdings fehlen im Nachsatz der Kritik oft die Gegenvorschläge.

Musikvereine werden sich zusammenschließen, wie es mancherorts schon geschieht. Sicher wird sich die Funktion des Musikvereins als „Gemeinde-Organ“ ändern. Auch die Aufgabenstellung im Allgemeinen wird sich wandeln, sei es bei kirchlichen Anlässen oder bei weltlichen Veranstaltungen. Es wird sich also etwas ändern in der Vereinslandschaft. In naher Zukunft ganz sicher auch bei uns. Aber die Blasmusik wird weiterhin attraktiv sein und bleiben. Davon bin ich überzeugt. Es genügt nicht, wenn man sagt: Alle Wege führen nach Rom. Ich denke, ein Weg führt nicht dorthin, nämlich der Mittelweg. Viele meiner Musiker wollen durch Probenarbeit ihr Instrumentalspiel verbessern. Ein sehr erfreulicher Zustand, meiner Meinung nach. Aber leider genügen die zweieinhalb Probestunden in der Woche nicht, die technisch schwierigen Stellen eines Musikstückes zu meistern. Zusätzlich muss bzw. soll daheim noch geübt werden.

Ich sehe es ja ein: neben Beruf, Familie und sonstigen Freizeitaktivitäten auch noch regelmäßig üben? Ein sehr unrealistisches Ziel von mir. Natürlich wäre es ein Traum, wenn alle Musiker vorbereitet in die (vollzähligen) Proben kämen, sodass nur mehr an der musikalischen Interpretation gearbeitet werden muss. (Träumen darf man ja noch…) Ein wichtiges Kriterium ist aber, dass man die Leistungsstufe seines Orchesters richtig einschätzt und die geeignete Literatur findet. (…gebe es ja zu! manchmal sehr schwere Stücke) Aber das ist wiederum ein anderes Thema, über das ich oft und lang mit meinen Musikern diskutiere (um nicht zu sagen „streite“…). Überraschenderweise werden die angeblich viel zu schweren Stücke bei jedem Konzert bravourös gemeistert. Ich könnte ja auch den Mittelweg nehmen, aber Sie wissen ja… Musikerinnen und Musiker werden in Zukunft zu Musikkapellen gehen, in denen die Musik gespielt wird, die sie spielen möchten, wo ihnen der Dirigent sympathisch ist und nicht auf die Nerven geht (jetzt habe ich ein Problem…) und wo sie sich wohl fühlen. Dabei ist die Anerkennung für das eigene Tun bei vielen Musikerinnen und Musikern nicht so wichtig oder überhaupt nicht wichtig. Anderen eine Freude mit der Musik zu machen, steht für viele Blasmusiker im Vordergrund. Ebenso der Spaß und die Freude an der Blasmusik bzw. am Musizieren. Ich glaube auch, dass der gemeinsame Erfolg bei diversen Konzerten die Gemeinschaft stärkt. Gibt es etwas Schöneres, als nach einem Konzert heftigen Applaus, Standing Ovations, „Bravo“- und „Zugabe“-Rufe zu erhalten? Nach vielen anstrengenden Proben ist das doch Balsam für die Seele. Auch das „Fachsimpeln“ mit den Musikkollegen nach dem Konzert, bei dem es nicht nur Lob und Anerkennung gibt, finde ich sehr wichtig, solange es der konstruktiven Zusammenarbeit dient.

Ich bin jedenfalls stolz auf unsere Musikkapelle - ich weiß, was da heuer geleistet wurde und noch geleistet wird, bis das Jahr vorüber ist. Keine Probenpausen im Sommer und auch keine im Herbst. Das Herbstkonzert war ein toller Erfolg für alle Musiker und für unsere Zuhörer ein Erlebnis. **-DANKE-** In wenigen Tagen wollen wir Sie mit unserem Weihnachtskonzert, das wir wieder gemeinsam mit dem Trällerhaufen und dem Kirchenchor veranstalten, begeistern und Ihnen viel Freude bereiten. Ich hoffe, es gelingt uns.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest, möge Ihnen 2017 das gelingen, was Ihnen 2016 nicht gelungen ist, und bleiben Sie gesund!

Konzert, Frühschoppen, Alt-Obmann, und „neuer“ Dirigent

Viel mehr Bilder vom Fest finden Sie unter www.gemeinde-grabern.at

Einen herzlichen Dank an die Gemeinde Grabern für die Freigabe der Fotos, und Erlaubnis zur Verwendung in unserer Zeitung. (Bilder von Robert Köllner, Ernst Semmelmeyer, MV Schöngrabern)

Aus dem Vereinsleben

Im heurigen Jahr hat wieder eine unserer Jungmusikerinnen einen sehr wichtigen Schritt in ihrer Musikantenkarriere bewältigt.

Sandra Landrichter, unser jüngstes aktives Mitglied in der Blaskapelle hat das Jungmusiker Leistungsabzeichen in Bronze erfolgreich abgelegt. Was Sandra da mit ihrem Saxophon, man muss schon sagen „abrockt“ ist schon sehr, sehr gut. Gratulation zum wohlverdienten, erreichten Abzeichen. Alles Gute vom MV Schöngrabern.

Wenn wir nun schon mal bei der Familie Landrichter sind, überspringen wir eine Generation und wenden uns dem Großvater von Sandra zu. ***Kurt Stefsky*** – seit vielen Jahren immer wieder ein Fixpunkt in unserer Kapelle. Bei zahlreichen Auftritten und Konzerten ist er bei uns mit dabei. Mit seinem Horn, und einmal verzauberte er uns auch schon mit einem richtigen Alphorn. Anlässlich

seines ***70. Geburtstages*** wurden wir von ihm zu einer kleinen Feier beim Heurigen eingeladen. Dem entsprachen wir doch selbstverständlich, und wie es unter Musikkameraden üblich ist, nahmen wir auch unsere Instrumente mit um ihm kräftig aufzuspielen. Alles Gute nochmals zum runden Geburtstag und viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahrzehnt!

Doch nun zur Ankündigung von der Titelseite. Gewaltige Klänge gab es im September in Hollabrunn zu hören. Vor dem Standesamt kamen die Mitglieder von der Jugendmusik Wullersdorf, vom Musikverein Schmidatal und wir, vom Musikverein Schöngrabern zu einem besonderen Ständchen zusammen. Aber es war nicht so wie Reinhard Fendrich in einem Lied beschreibt: „promoviert hat sie erst

am Standesamt…“ In diesem Falle betrachten wir es von der Musikseite her. Was ergibt sich wenn ein Herr Kapellmeister eine Frau Kapellmeister heiratet? Wir würden sagen ein glückliches, hochmusikalisches Paar! ***Verena Pamperl*** und ***Christian Lassl*** sind diese beiden. Verena, Kapellmeisterin in Wullersdorf, im Schmidatal am Flügelhorn aktiv dabei, und auch bei uns am Schlagzeug in der Kapelle. Christian ebenso Mitglied in allen drei Musikvereinen spielt Horn, und ist auch bei so mancher Jagdhorngruppe dabei. Wir wünschen euch Alles Liebe und Gute auf euren gemeinsamen, und sicher sehr, sehr musikalischem Lebensweg. Und was wünscht man zwei Musikern noch für die Zukunft? Bald einen kleinen Chor…

von Katrin Fürnkranz

Liebe Freunde der Blasmusik!

Seit den Anfangstagen unserer Vereinszeitung gibt es an dieser Stelle einen Jugendcorner. Über die Jahre hatte ich immer Unterstützung beim Schreiben. Zunächst berieten Julia Rösler und ich uns halbjährlich über die Inhalte dieser Seite, ehe mir schließlich Marlene Gruber bei der Gestaltung des Jugendbereichs mit Rat und Tat zur Seite stand. An dieser Stelle möchte ich mich bei beiden Mädels ganz herzlich dafür bedanken, dass die Zusammenarbeit immer reibungslos funktioniert hat und wir gemeinsam viele Ideen aufs Papier gebracht haben.
Nachdem Marlene unserem Verein jedoch leider abhanden gekommen ist, wage ich mich erstmals alleine an dieses Projekt heran und hoffe, Sie nicht allzu sehr zu enttäuschen.

Ein Jahr ist seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe vergangen – vieles hat sich verändert, vieles ist aber auch gleich geblieben. Die Youngsters, wie unser Kapellmeister unsere jüngsten Musiker (meist) liebevoll nennt, haben sich stark weiterentwickelt und manchmal könnte man meinen, sie gehören schon längst zum alten Eisen. Da werden erste Solostellen übernommen und ohne große Probleme gespielt, als wäre es das Selbstverständlichste auf der Welt, und wenn man überlegt, dass viele von ihnen immer noch in Ausbildung sind, sich von Abzeichen zu Abzeichen vorarbeiten und inzwischen schon bei mehreren Musikvereinen und Ensembles aktiv sind, freut man sich auf die Zukunft mit solch talentierten Jungmusikern in den eigenen Reihen. Mir geht es zumindest so.

Das Jahr 2016 brachte jedoch auch für den gesamten Verein Veränderungen mit sich. Seit über einem Jahr ist das neue Musikheim zum Beispiel schon unser musikalisches Zuhause. Und wir konnten erstmals seit langer Zeit die Pfingstfeiertage genießen, ohne dass die Gedanken ständig um die Organisation des traditionellen Konzerts kreisten. Das hatte jedoch auch seinen Preis – der Stress wurde einfach in den Herbst verlegt. Somit fiel die Sommerpause flach, um gut für das Herbstkonzert im Rahmen des Graberner Musikfestes vorbereitet zu sein.

Und danach ging es gleich weiter mit den Proben fürs Weihnachtskonzert.
Es wäre gelogen, zu sagen, es sei nicht anstrengend für jeden von uns gewesen - andererseits fällt mir dazu ein Spruch aus einer Fernsehserie ein: „Nichts auf dieser Welt, das sich zu haben lohnt, fällt einem in den Schoß.“ Um Ihnen mit unserer Musik eine Freude machen zu können, ist das Proben unerlässlich. Natürlich kann es dann passieren, dass man an einem Donnerstag kurz vor einem großen Konzert ungeduldig auf die Uhr schaut, weil es bereits 22 Uhr ist, man bereits am Dienstag bis 22 Uhr geprobt hat, man außerdem genau weiß, dass man am nächsten Morgen um 5 Uhr aufstehen muss, und der Kapellmeister sagt: „So, und jetzt no amoi!“ - „Von Anfang an?!“ - „Von links oben bis rechts unten.“

Aber dann gibt es da irgendwann einen Moment, in dem endlich alles so aufgeht, wie man es sich vorgestellt hat. Es gibt eine schwedische Studie darüber, dass sich der Herzschlag von Chorsängern aufgrund der koordinierten Atmung mit der Zeit synchronisiert. Und ohne jetzt allzu sehr ins Kitschige abdriften zu wollen, finde ich das eine schöne Vorstellung von dem Gemeinschaftsgefühl innerhalb eines Vereins. Während eines Konzerts bildet man dann nämlich im Idealfall diese Einheit, auf die man in all den Proben hingearbeitet hat und wenn dann alles so funktioniert wie gehofft, umso besser. Hoffentlich gelingt es uns auch bei unserem Weihnachtskonzert, diesen Funken auf Sie überspringen zu lassen.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen und all Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute, vor allem Gesundheit, für 2017!

Katrin Fürnkranz

Sehr geehrte Leserschaft unser Freunde der Blasmusik!

Mit einem Beitrag von **€ 12,-** im Jahr haben Sie die Möglichkeit Ihre Freude an der Blasmusik zu zeigen, und werden damit ein **unterstützendes Mitglied** des **MV Schöngrabern**.

Durch Ihre Einzahlung (mit beiliegendem Zahlschein oder E-Banking) fördern Sie die Ausbildung unserer Jungmusiker und Jungmusikerinnen, sowie die Möglichkeit für die Kinder ein Instrument in der Gemeinde zu erlernen, aber auch den Erhalt und die Pflege unserer Kultur, des Brauchtums und unserer musikalischen Tradition.

Unsere Bankverbindung:

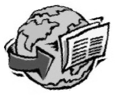
- Kundendaten / Zahlungsreferenz **Ihr Name**
- IBAN **AT04 3232 2000 0070 3785**
- BIC/SWIFT **RLNWATW1322**

Unsere Musikerkollegen und Kolleginnen geben ihr Wissen und Können an ihre Musikschüler weiter. Durch den Neubau unseres Musikerheimes haben wir nun die optimalen Räume für die Probenarbeit zur Verfügung und nutzen diese auch bestmöglich bei der Ausbildung unserer Jungmusiker.
Wir sprechen Ihnen einen **Besonderen Dank** für Ihren Beitrag aus, und heißen Sie als Neumitglied

Herzlich Willkommen, oder für Ihre Treue

als unterstützendes Mitglied in unserem Musikverein.

Falls Sie über den MV Schöngrabern immer informiert sein wollen, sowie die neueste oder eine ältere Ausgabe unserer kleinen Zeitung in elektronischer Form gerne lesen möchten, dann senden Sie bitte eine E-Mail an unsere Redaktion. Auch über Lob, Tadel, Kritik oder einem Thema das Sie interessiert sind wir dankbar, denn nur so können wir unser „Blättchen“ für Sie immer wieder neu gestalten.
Unsere Redaktions-Mailadresse lautet: ***freund-der-blasmusik@aon.at***
Falls Sie Fragen zur Kapelle, über Ausbildungsmöglichkeiten oder Instrumente usw. haben, nehmen wir uns dieser natürlich gerne an. Die Vereins-Mailadresse ist: ***mv.schoengrabern@aon.at***
Wenn Sie immer informiert sein wollen, wir sind online! - Einfach mal durchklicken:



www.mv-grabern.at

Heiteres : *Fragt der eine Posaunist während dem Konzert seinen Nachbarn: "He, wo sind wir?" - "Vierter Takt im Buchstaben D!"- "Nicht die Details! - Welches Stück spielen wir eigentlich?"*

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Es beschwert sich ein Zuhörer in der Pause beim Veranstalter: "Aber das ist doch gar kein gemischter Chor wie am Plakat stand, das sind doch alles nur Männer!" - "Das schon, aber höchstens die Hälfte kann singen."

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Zu der Party war auch der berühmte Geiger eingeladen worden. Nach dem Essen fragte man ihn: "Meister, Sie werden uns hoffentlich mit Ihrer Kunst erfreuen?" "Gern, aber erst nach dem General, der auch eingeladen ist." "Nach dem General?" "Ja, wenn ich auf meiner Geige spielen soll, muss er zur Unterhaltung der Gäste auch mit einer Kanone schießen."

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Der Kapellmeister ist wütend, weil bei jeder Probe irgendein Musiker gefehlt hat. Vor der Generalprobe sagt er zu seinen Musikern: "Ich möchte hier vor allen Anwesenden dem ersten Flügelhornisten danken. Er ist als Einziger zu jeder Probe erschienen." - "Aber das war doch das mindeste, was ich tun konnte", erwiderte dieser, "da ich beim Konzert am heutigen Abend ja leider nicht da sein kann…!"

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Auf einer Veranstaltung steht ein berühmter Dirigent im Mittelpunkt des Interesses. Von links und rechts prasseln die Fragen auf ihn nieder. "Wie sind sie Dirigent geworden? wird natürlich auch gefragt. "Das verdanke ich meinen Eltern“, erklärt der Maestro. "Pauke war ihnen zu laut, Trompete war ihnen zu laut, Posaune war ihnen zu laut….

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Klangavee

Trällerhaufen
Musikkapelle
Kirchenchor

Weihnacht bei uns dahoam

Das große Weihnachtskonzert

in der Pfarrkirche Schöngrabern

am 10.12.2016

17:00

Kartenvorverkauf
bei unseren Mitgliedern oder
unter TelNr.: 0664/73423480

ZVR-NR: 174772203

Impressum :

Medieninhaber und Herausgeber : Musikverein Schöngrabern
ZVR Zahl : 174 772 203
Für den Inhalt verantwortlich : Obmann Georg Wolf
Redaktion : Martin Jelinek
Herstellung : Im Eigendruckverfahren

www.mv-grabern.at
mv.schoengrabern@aon.at
freund-der-blasmusik@aon.at